

Wohin mit Fallobst?

Im Hochsommer erntet der Gärtner den Lohn für seine Arbeit: Zwetschgen, Beerenobst, Äpfel und Birnen reifen. Aber nicht aus jeder Blüte wird auch eine Frucht: die Bäume werfen einen Teil der Früchte vorzeitig ab. Wohin mit diesem Fallobst?

In der Mülltonne sollte Fallobst nicht entsorgt werden. Naheliegender ist die Verwertung auf dem Komposthaufen im eigenen Garten.

Was tun, wenn der Komposter im Garten zu klein für die anfallende Menge ist?

Das Regensburger Kompostwerk in der Kremser Straße (Tel.-Nr. 56 81 160) nimmt Fallobst an. Mengen bis zu einem halben Kubikmeter bzw. einem PKW-Anhänger werden kostenlos entgegengenommen.

Geöffnet ist das Kompostwerk

Montags bis Freitags	von 07.00 Uhr bis 18.00 Uhr und
Samstags	von 07.00 Uhr bis 14.00 Uhr.

Fallobst und Obstabfälle sollten nicht zu den Grünabfall-Sammelstellen gebracht werden. Die dort abgelagerten Gartenabfälle können nicht jeden Tag zum Kompostwerk gefahren werden. Gerade in den Sommermonaten können abgelagerte Obstabfälle zu Geruchsbelästigungen und zum Auftreten von Ungeziefer führen.

Reifes Fallobst ohne Faulstellen kann auch zur Obstsaftherstellung verwendet werden. Ab dem 10. September nimmt die Kelterei Nagler, Galgenbergstr.17, Tel.-Nr. 78 38 10 werktäglich außer Freitags brauchbares Fallobst an und tauscht es gegen Säfte ein.